

Gallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Gallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 165.

Freitag den 20. Juli

1866.

Die Schlacht bei Königgrätz.

Wir glauben im Interesse unserer Leser, die mit lebendiger Theilnahme die Kriegs- und Siegesthaten unserer tapferen Armee in Böhmen verfolgt haben, zu handeln, wenn wir in unser Blatt nachstehende Schilderung der großen Schlacht bei Königgrätz aufnehmen, welche — von einem englischen Offizier im Lager der preussischen Armee verfaßt — aus der „Times“ zuerst in die „Königliche Zeitung“ (Nr. 191 u. 193), dann in mehrere größere norddeutsche Blätter übergegangen ist. Eine historisch bestimmte zuverlässige Darstellung dieses großen Kampfes wird allerdings erst viel später möglich werden; die Schilderung, die wir nachstehend der „Königlichen Zeitung“ entnehmen, zeichnet sich durch große Anschaulichkeit und Uebersichtlichkeit schon jetzt aus. Es heißt daselbst:

Am Montag, 2. Juli, machte Prinz Friedrich Karl mit der ersten Armee zu Rannitz Halt, sowohl um dem Kronprinzen Zeit zu lassen, nach Miletin aufzurücken, einer Stadt, welche fünf Meilen östlich von Rannitz liegt, als auch, um Nachrichten über die Bewegung der Oesterreicher einzuziehen. Denselben Nachmittag sandte er zwei Offiziere aus, um über Horzitz hinaus zu recognosciren. Beide stießen auf Oesterreicher und mußten fechten und scharf reiten, um ihre Nachrichten sicher heimzubringen. Major v. Ungar, welcher, von einigen Dragonern escortirt, sich gegen Königgrätz gewandt hatte, stieß, noch ehe er den kleinen Fluß Bisritz erreichte, über welchen die Straße von Horzitz nach Königgrätz, etwa mitteweg zwischen beiden Städten, läuft, auf eine starke Abtheilung österreichischer Cavallerie und Jäger. Ein Zug Reiter machte sogleich einen Anfall auf ihn, um ihn zu fangen, und er und seine Dragoner mußten um ihr Leben reiten. Die Oesterreicher verfolgten sie, und die bestberittenen holten die Preußen ein, doch nicht in hinreichender Zahl, um sie aufzuhalten, und nach einem laufenden Geplänkel, in welchem v. Ungar einen Lanzenstoß in die Seite erhielt, der seine Kleider zerriß, ohne ihn weiter zu verletzen, kam diese Recognoscirungs-Patrouille glücklich zu den Vorposten ihrer Armee. Mehr zur Rechten fand der andere recognoscirende Offizier die Oesterreicher ebenfalls in bedeutender Stärke und mußte sich eiligst zurückziehen. Auf die Ansagen dieser Offiziere und andere Rapporte hin beschloß Prinz Friedrich Karl, anzugreifen, und gab gestern Abend Befehl zum unverzüglichen Vorgehen seiner Armee über Horzitz hinaus; eben so sandte er den Lieutenant von Normann mit einem Briefe an den Kronprinzen, der ihn ersuchte, am nächsten Morgen von Miletin vorwärts zu dringen und die Oesterreicher in der rechten Flanke anzugreifen, während er sie in der Fronte angriffe. Es war zu befürchten, daß die österreichischen Cavallerie-Patrouillen, welche umherschwärzten, den Adjutanten aufhalten und den Brief abfassen würden; aber v. Normann vermied sie glücklich, kam um 1 Uhr Morgens im Hauptquartier des Kronprinzen an und um 4 Uhr wieder zu Prinz Friedrich Karl zurück, um demselben das Versprechen von der Mitwirkung der zweiten Armee zu überbringen. Wäre dieser Adjutant auf seinem Wege nach Miletin gefangen oder getödtet worden, so wäre dies wahrscheinlich für den Ausgang des ganzen Feldzuges von großer Bedeutung gewesen, denn auf jenem Briefe beruhte zum großen Theile der Ausfall der heutigen Schlacht.

Lange vor Mitternacht waren die Truppen alle in Bewegung und der Stab verließ um 1/2 Uhr Morgens Rannitz. Der Mond schien zu Zeiten hell, war aber häufig hinter Wolken verdeckt und dann konnte man deutlich die erlöschenden Vivouacfeuer erkennen, an welchen die Truppen längs der Straße zogen hatten. Diese Feuer sahen wie große Fackeln aus, wenn ihre Flammen im Winde flackerten, und erstreckten sich über

manche Meile, denn es sind nicht weniger als 150,000 Mann bei der ersten Armee allein, und die Vivouacs einer so großen Truppe erstrecken sich über ein weites Terrain. Der Tag begann allmählich zu grauen, aber mit dem ersten Sonnenblicke kam ein dichter Nebelregen, welcher bis zum Nachmittage anhielt. Der Wind erhob sich und ward den Soldaten empfindlich kalt, denn sie waren an Schlaf und Nahrung zu kurz gekommen.

Bei Tagesanbruch hatten die Truppen ihre Positionen zum Angriff eingenommen. Die Hauptmasse der Armee war zu Milowitz, einem Dorfe auf dem Wege von Horzitz nach Königgrätz, die 7. Division unter General Frasncky war zu Gschwitz auf der linken und die 4. und 5. Division in den Dörfern Brislau und Pfau auf der Rechten, während General Herwarth v. Bittensfeld mit dem 8. und einem Theile des 7. Armeecorps nach Neubudschau auf die äußerste Rechte gesandt wurde, etwa zehn Meilen von Milowitz. Etwa um 4 Uhr begann die Armee zu avanciren und marschirte langsam das leicht steigende Gelände hinauf, welches von Milowitz nach dem Dorfe Dub führt, fünf Meilen weiter gegen Königgrätz hin. Das Getreide lag naß und vom Regen niedergedrückt auf dem Boden. Die vorschwärmenden Tirailleurs kamen behende hindurch, aber die in geschlossenen Colonnen folgenden Truppen marschirten mit Mühe über die niedergetretenen Kernten, und die Bespannung der Artillerie hatte tüchtig zu arbeiten, um die Räder der Geschütze durch den weichen, klebrigen Boden zu schleppen. Um sechs Uhr war die ganze Armee nahe an Dub herangekommen, aber es wurde nicht erlaubt, den Gipfel der Abdachung zu ersteigen, denn der Höhenzug, worauf Dub steht, hatte alle ihre Bewegungen verdeckt und die Oesterreicher konnten nichts von den Truppen sehen, welche hinter dem Gipfel aufmarschirten, ja, sie konnten glauben, daß von den Preußen höchstens nur die gewöhnlichen Vorposten nahe wären, denn die Cavallerie-Bedetten, welche über Nacht vorgeschoben waren, blieben auf dem Gipfel der Hügelkette ruhig stehen, als ob hinter ihnen weiter gar nichts vorfiel. Von dem Gipfel der leichten Erhöhung, worauf Dub steht, senkt sich das Terrain sanft herunter zu dem flachen Bisritz, welches den Weg in dem Dorfe Sadowa überschreitet, etwa 1 1/2 Meile von Dub. Von Sadowa hebt sich das Terrain wieder jenseit der Bisritz und gegen das Dorf Ripa hin, welches bemerlich wird durch seinen Kirchthum, der auf einem leichten Hügel steht, etwa anderthalbe Meile von Sadowa. Vor diesen Morgen auf dem Gipfel des Höhenzuges gestanden, hätte Sadowa abwärts liegen sehen mit seinen hölzernen Bauernhäusern zwischen Baumgärten und mehreren Wassermühlen darunter. Aber diese arbeiteten nicht, denn alle Einwohner waren ausgetrieben worden, und die weißen Röcke hier und da zwischen den Häusern waren nicht Ritel böhmischer Bauern, sondern österreichische Uniformen. Drei Viertelmeilen abwärts an der Bisritz steht ein großes rothes Ziegelgebäude mit einem Schornsteine, welches wie eine Fabrik aussieht, und hölzerne Gebäude daneben sind unzweifelhaft Magazine; nahe dabei bilden einige hölzerne Hütten, vermulich die Wohnungen der Arbeiter jener Fabrik, das Dörfchen Dohalitz. Etwas mehr als eine Meile noch weiter abwärts an der Bisritz liegt das Dorf Metromans, wie die meisten böhmischen Dörfer aus tannenhölzernen Hütten bestehend, die in Baumgärten versteckt liegen. Das Schloß Dohalitz steht etwa mittenweg zwischen Dohalitz und Metromans auf einem Hügel über dem Flusse. Hinter Dohalitz und zwischen diesem Dorfe und der Heerstraße, welche durch Sadowa geht, liegt ein großes, dichtes Gehölz; viele der Bäume desselben waren abgehauen bis etwa zehn Fuß über dem Boden und die abgehauenen Zweige waren zwischen die stehenden Baumstumpfen geflochten, welche dem Flusse

Chronik der Stadt Halle.

Nachrichten aus Halle.

Trotz unsrer neulichen Benachrichtigung von der Gefangennahme dreier Diebe aus Glaucha (Maurer Heinrich Müller, Saalberg 19, Maurer Albert Pfennigsdorf, Weingärten 28, Maurer Wilhelm Schöck, Oberglaucha 27), welche die öffentlichen Anlagen nächtlicher Weise bestahlen, hat es doch noch Menschen gegeben, welche diese Nachricht gleichsam verspottend, den alten Unfug jetzt in erhöhtem Maße fortsetzten. Aber auch hier ist das Glück günstig gewesen: der Dieb, der Handarbeiter Koller aus Glaucha, welcher es sich zur Aufgabe gemacht hatte, unsere schönen Verbennen massenhaft zu stehlen und zum Verkauf zu bringen, ist vergangene Nacht auf frischer That ertappt und an die Stadt-Polizei abgeliefert worden.

(Eingesandt.)

Das Eingesandt unter — rd. — in Nr. 162 d. Bl. ruft unwillkürlich die Frage auf: wann und wie oft werden die Straßenkanäle, z. B. der mit Bruchsteinen und Kalk ausgeführte auf dem Steinwege, gereinigt? Ist bei der Unbichtigkeit desselben ein Besprengen mit Gyps nach dem Reinigen nicht anzurathen und zu empfehlen? Bei schwüler Witterung werden nämlich an den Seitenkanalöffnungen, namentlich aber bei seinen Endpunkten in der Nähe des Franckensplatzes und vor dem Rannischen Thore, die Geruchsnerven der Vorübergehenden auf eine gerade nicht angenehme Weise getroffen, so daß faktisch manchem Wohnungsuchenden die Gegend verleidet worden ist. Trotzdem wird der Steinweg durch seine Breite und Lage, durch den Mangel sich aneinander reihender hoher „Wiethskafernen“ und durch die Umgebung von großen Gartenflächen und Plätzen zu einer der gesündesten Straßen im Großen und Ganzen gemacht.

Was nun die Zufüllung der überfließenden Teiche betrifft, so ist Einsender dieses, soweit wie es bis jetzt geschehen, einverstanden damit, möchte jedoch vom weiteren Zufüllen der Teiche, als des Schwanenteiches und des vor dem Rannischen Thore, welches mehrfach gewünscht wird, abrathen. Den ersteren möchte man wegen der ganzen dortigen Anlage nicht gern missen, wenn namentlich, nach gescheneher Pflasterung der Straße, eine bessere Einfriedigung (die, wie vernommen, von Seiten des Herrn Zimmermeisters Krehe beabsichtigt wird), geschieht, und eine Reinigung vorgenommen wird. Den letzteren wegen fast gänzlichen Mangels an Wasser in dieser Gegend, und da derselbe bei seinem zugeführten Quellwasser und ob des bequemen Abflusses von Fluthwasser bei Regengüssen trotz beträchtlicher Inanspruchnahme Seitens der in der Gegend bis in die Lautengasse hinein wohnenden — mit Ausnahme mehrerer Wochen im vergangenen abnorm trockenen Jahre — wesentlich nützte und sich bewährt hat; und da der neu angelegte Brunnen vor dem Rannischen Thore wegen seiner weiten Entfernung von Wasserbedürftigen, namentlich wegen seiner Beschaffenheit des Wassers nicht umfassend benutzt werden kann. Das Uebelriechen des stehenden Wassers läßt auf die einfachste Weise durch Einwerfen von Wassertschnecken sich beseitigen. Eine Reinigung und bessere Einfriedigung aber ist sehr Bedürfnis. C. R.

Seit meiner Bekanntmachung vom 11. Juli or. sind zum Besten der verwundeten Krieger ferner bei mir eingegangen: vom Fabrikbesitzer G. S. jun. 5 R , von der Bäcker-Zunft 10 R , von Herrn H—r durch Justizrath Fritsch 8 R , vom Frauen- und Jungfrauen-Vereine zu Cönnern 26 R 7 Sgr , von Herrn Restaurateur Scharre 10 R , von Herrn P. v. R. 3 R , durch Herrn Brauereibesitzer R. von v. R., Frl. St. und Cont. Schw. 32 R , überhaupt: 94 R 7 Sgr , die an die Central-Kasse der vereinigten Vereine abgeführt sind.

Außerdem sind mir zugegangen 33½ Quart Nordhäuser Brantwein, beschafft aus einer Sammlung von 36 Dienstmädchen, nebst 23½ Sgr Ueberschuß der Sammlung.

Der Brantwein ist alsbald der Bestimmung gemäß an das 27. Regiment nach Böhmen gesandt.

Endlich sind eingegangen von Herrn Kaufmann Bl—r 50 R zur Verpflegung von Verwundeten außerhalb der Lazareth event. in einem Bade.

am nächsten waren, um das Einbringen in das Gehölz möglichst schwierig zu machen. Auf der offenen Abdachung zwischen Dohalitz und Dohalicha schien eine dunkle Linie von einzelnen Büschen hinzulaufen, aber das Teleskop zeigte, daß dies Kanonen waren und daß diese Batterie allein zwölf Stück enthielt. Umsehend die Distanz hinauf war das Terrain offen zwischen den Baumgärten von Sadowa und den Bäumen, welche um Benatel wachsen — ein Dörfchen, etwa zwei Meilen oberhalb Sadowa, welches den rechten Flügel der Oesterreicher bezeichnete —, außer wo mitten zwischen diesen Dörfern sich ein breiter Streifen von Tannengehölz auf etwa drei Viertelmeilen erstreckt. Ueber und jenseit dieser Dörfer und Gehölze hinaus sah man den Kirchturm von Bissa, darunter einige Häuser, Gärten und Gruppen von Tannengebüsch und etwas nach links, etwas mehr abwärts am Hügel, sah man die Hütten von Bisslos. Die Luft war trüb und nebelig, der Regen fiel beständig und der Wind blies bitterlich kalt, während die Infanterie und Artillerie, hinter den Hügeln von Dub wartend, stillstand. Um sieben Uhr warf Prinz Friedrich Karl seine Cavallerie und reitende Artillerie vorwärts. Sie marschirten gegen die Distanz hinab, in leichtem Trabe und hielten aufs schönste ihre Linie, obgleich auf dem feuchten Boden oft gleitend. Am Fuße der Höhe angelangt, ertönten die Trompeten, und, indem sie ihre Bewegungen machten um die Brücke zu gewinnen, schwenkten die Schwadronnen längs des Flusses herum, als wollten sie das feindliche Feuer herausfordern. Dann eröffneten die Oesterreicher das Feuer von einer Batterie in einem Felde nächst dem Dorfe, wo die Hauptstraße über die Distanz geht, und die Schlacht von Sadowa begann.

(Fortsetzung folgt.)

Darlehnskasse.

Um die wohlwollende Absicht der Verordnung über die Gründung öffentlicher Darlehnskassen vom 18. Mai d. J. (Gesetz-Samml. S. 227), den Handel und Gewerbebetrieb zu befördern, in möglichst ausgedehntem Maße zu verwirklichen, bestimme ich hierdurch auf Grund der §§. 7 und 12 der eben erwähnten Verordnung, daß der Zinssatz für die von den Darlehnskassen bewilligten und ferner zu bewilligenden Darlehne vom 20. d. M. ab bis auf Weiteres ausnahmsweise nur sechs Prozent betragen soll.

Berlin, den 16. Juli 1866.

Der Finanz-Minister.
von der Heydt.

Bekanntmachung.

Es gehen bei dem Kriegs-Ministerium in großer Zahl freiwillige Gaben zur Verbesserung der Lage der Verwundeten ein. Die Verwendung dieser Gaben steht jedoch nicht dem Kriegs-Ministerium zu, sondern ist durch die Allerhöchst bestätigte und im Staats-Anzeiger vom 7. v. Mts. Nr. 132 veröffentlichte Instruction dem königlichen Kommissar und Militair-Inspecteur der freiwilligen Krankenpflege bei der Armee im Felde, Grafen Eberhard zu Stolberg-Wernigerode übertragen worden. Zur Vermeidung von Weiterungen und unnötigen Verzögerungen wird daher dringend gebeten, alle derartigen Gaben fernerhin nicht dem Kriegs-Ministerium, sondern dem Preussischen Verein zur Pflege der im Felde verwundeten und erkrankten Krieger in Berlin, Unter den Linden Nr. 76, resp. den bekannt gemachten Depots dieses Vereins zuweisen zu wollen, welcher in Unterstützung des vorgenannten königlichen Kommissars sich der Sammlung und Weiterbeförderung dieser Gaben unterzogen hat.

Desgleichen wird unter Hinweis auf die wiederholte Bekanntmachung des königlichen Kommissars für die freiwillige Krankenpflege und des unterzeichneten Departements dringend gebeten, Anerbietungen zur Aufnahme Verwundeter in Privatpflege direkt an das nächste Reserve-Lazareth zu richten. Werden diese Anerbietungen an das Kriegs-Ministerium gerichtet, so entsteht dadurch nur unnütze Schreiberei und Verzögerung.

Sämmtliche Zeitungen und öffentlichen Blätter werden ersucht, diese Bekanntmachung in ihre Spalten aufzunehmen.

Berlin, den 14. Juli 1866.

Kriegs-Ministerium, Militair-Ökonomie-Departement.

Krienes.

Telegraphische Witterungsberichte.

18. Juli.

Beobachtungszeit	Barometer	Temperatur	Wind	Allgemeine Simmelsanfsicht
Stunde	Ort	Pariser Linien	Reaum.	
Auswärtige Stationen.				
8 Morg.	Brüssel	336,8	13,0	NO schwach
-	Petersburg	334,6	13,0	fehlt
-	Riga	334,7	13,3	S schwach
Preussische Stationen.				
6 Morg.	Memel	334,6	13,5	SW mäßig
-	Berlin	334,5	12,4	NW schwach
-	Münster	335,1	9,0	NW schwach
-	Lorgau	332,8	12,3	W schwach
-	Ratibor	326,9	12,3	NW sehr schwach
-	Erier	331,0	15,6	NO schwach

Die Central-Kasse der vereinigten Vereine hatte nach der Bekanntmachung vom 11. d. M. vereinnahmt: 1972 Rp. 18 Gr. 6 S. , dazu obige 94 Rp. 7 Gr. , und durch Herrn Landrath v. Krosigk 1000 Rp.
Gesammt-Einnahme: 3066 Rp. 25 Gr. 6 S.
Halle, den 16. Juli 1866. **Der Ober-Bürgermeister**
v. Boff.

Notiz.

Die Predigt, welche Pastor Seiler am Pfingstmontage d. J. über „die Sünde wider den heiligen Geist“ gehalten hat, ist auf Verlangen im Druck erschienen und (à 5 Gr.) in der Buchhandlung von Emil Barthel zu haben. Der Ertrag ist zum Besten unbemittelter Familien der Wehrmänner und Reservisten aus der St. Georgen-Gemeinde (Glauchau) bestimmt.

Tageschau.

Freitag den 20. Juli.

- Öffentliche Bibliotheken.**
Universitätsbibliothek 11 — 1 Uhr Vormittags.
Königl. Darlehnskasse. Geschäftslocal auf der Königl. Bank. Geschäftsfunden Vormittags 9 — 10 und Nachmittags 4 — 5 Uhr.
Städtisches Leihhaus. Expeditionsstunden 8 — 12 Uhr Vorm.; 2 — 4 Uhr Nachm.
Spartassen.
Städtische Spargasse, Kassenstunden 8 — 11 Uhr Vormittags; 3 — 4 Uhr Nachm.
Spartasse des Saalkreises (Klein-Schmieden 9), Kassenstunden 8 — 11 Uhr Vorm.
Spar- und Vorschuß-Verein (Brüderstraße 13), Kassenstunden 2 — 6 Uhr Nachm.
Vereine.
Polytechnischer Verein („Lalpe“), Bibliothek und Lesezimmer 6 — 9 Uhr Abends.
Handwerkerbildungsverein (H. Sandberg 15) 7 $\frac{1}{2}$ — 10 Uhr Abends.
Turnverein, Übungsstunde $\frac{1}{2}$ 8 — 10 Uhr Abends in der „Turnhalle.“
Liedertafeln.
Lehrerverein, Niederfranz und Vereinigte Männerliedertafel Übungsstunde von 8 — 10 Uhr Abends in Koch's „Restauration.“
Bäder.
Zabel's Bade-Anstalt. Frisch-römische Bäder für Herren täglich Vormittags 9, Nachmittags 5 Uhr, excl. Sonntags Nachm.; für Damen täglich früh 6, Mittags 2 Uhr, mit Ausschluß des Sonntags Mittags. Alle Arten Wannenbäder zu jeder Zeit des Tages.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 17. bis 18. Juli.

- Kronprinz.** Die Hrn. Kauf. Vietz a. Driesen, Wolfsohn a. Fieheue und Strotheng a. Bielefeld. Hr. Rentier Lade a. Barton.
Stadt Zürich. Die Hrn. Kauf. Schreiber a. Nordhausen, Philippsohn a. Berlin und Stahl a. Leipzig. Hr. Portepesefabrikant Lollkühn a. Prühitz b/Wittenberg. Hr. Bicesfeldwäbel Hartmann a. Reinsdorf b/Wittenberg.
Goldener Ring. Hr. Professor Dr. Schmidt mit Sohn a. Duedlinburg. Hr. Lehrer Heydenreich a. Gotha. Die Hrn. Kauf. Sachse a. Bismark, Woltersdorf a. Hannover, Freigise a. Berlin und Dien a. Altena.
Goldener Löwe. Die Hrn. Kauf. Göhler a. Magdeburg, Meyer a. Berlin, Meyer a. Nordhausen und Schid a. Hainichen. Dr. Comptorist Thormöller a. Hamburg. Hr. Fortkaufseher Scheibe a. Sizenrode.
Stadt Hamburg. Hr. Sanitätsrath Dr. Ficinus a. Stolberg a/H. Hr. Oberamtmann Seiberlich a. Gatterstedt. Hr. Gutsbesitzer Stumme a. Brilken. Hr. Fabrikbesitzer Siegrist a. Budau. Hr. Kaufm. Braunsheid a. Elberfeld.
Meute's Hotel. Frau v. Grotthus mit Tochter a. Curland. Hr. Zimmermeister Krienitz a. Halberstadt. Hr. Monteur Hoffmann a. Berlin. Die Hrn. Kaufleute Marcuse a. Erfurt, Tim mit Frau a. Chicago (Amerika), Pforbie a. Leipzig, Jensch a. Wehra und Böller a. Swinemünde.
Zum schwarzen Bär. Hr. Förster Grubdorf a. Gräfenhainichen. Hr. Fabrikant Schulze a. Dranienbaum. Die Hrn. Kauf. Böhner a. Altenburg und Müller a. Magdeburg.

Herausgeber: Prof. Dr. Herzberg.

Beobachtungen der kgl. meteorologischen Station zu Halle.

18. Juli 1866.

Stunde	Luftdruck Par. Lin.	Dampfspannung Par. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Morg. 6	333,29	4,45	77	12,5	WNW	zieml. heiter 5
Mitt. 2	332,56	4,38	53	17,0	NW	heiter 3
Abd. 10	332,69	3,90	70	12,0	W	zieml. heiter 5
Mittel	332,85	4,24	67	13,8		zieml. heiter 4

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Ämtliche städtische Bekanntmachungen.

Als wahrscheinlich gestohlen sind in Beschlag genommen:
2 wollene Fanchons, grau mit lila und schwarz mit blau,
15 Halstücher, wollene und halbwoollene, von verschiedenen Farben und Mustern,
1 Tisch Tuch, gez. E. (der zweite Buchstabe ausgetrennt), Leinwand,
Gingham und Rattun, zum größten Theil zerschnitten zu Bettzeug, Hemden, Schürzen, Handtücher etc.,
24 bunte Kinderknäpftücher.
Die Bestohlenen werden um halbtige Meldung ersucht.
Halle, den 16. Juli 1866. **Die Polizei-Verwaltung.**

Bekanntmachungen.

1500 bis 2000 Thlr.

Elegant ausgestattet erscheint in wenigen Tagen:
Königgrätzer Sieges-Marsch zum Andenken an die glorreiche Schlacht von Königgrätz am 3. Juli 1866, comp. von C. Walther, Kapellmeister im 3. Niederschles. Infanterie-Regiment Nr. 50. Ausgabe für Pianoforte zu 2 Händen. Preis 7 $\frac{1}{2}$ Gr.
H. Karmrodt, gr. Steinstr. 67.
Ein neues Haus mit Verkaufsladen, Mitte der Stadt, ist mit 1000 Rp. bis 1500 Rp. Anzahlung zu verkaufen durch **Zeuner, Töpferplan 2.**
Ein kleines Haus ist mit 400 bis 500 Rp. Anzahl. zu verkaufen durch **Zeuner, Töpferplan 2.**

Neue saure Gurken
empfiehlt **Chr. Lincke, alter Markt 31.**
Neue saure Gurken bei Volke.
Saure Gurken empfiehlt billigst **Eduard Haase, gr. Klausstraße 28.**
Zu verkaufen: ein schön blühender **Gra-natbaum** und **Oleander** Taubengasse 18.
Ein gut erhaltenes **Doppel-Pult** wird zu kaufen gesucht. Offerten unter O. P. nimmt die Expedition d. Blattes an.
Einige Duzend alte, noch brauchbare Getreidesäcke sucht zu kaufen **Strohhof, Kellnergasse 1.**
Altes unbrauchbares Leder, sowie dessen Abfälle kauft **Otto Schmidt, Bahnhofstraße 6.**

werden auf ein Grundstück in der Nähe von Halle im Werthe von 20,000 Rp. zur ersten u. alleinigen **Hypothek sofort gesucht.** Näheres bei **W. Mandel, Königsstraße 8.**

Knaben, welche die hiesigen Gymnasien besuchen sollen, finden eine gute **Pension** unter annehmbaren Bedingungen. Nähere Auskunft wird der Herr Professor **Daniel** gütigst ertheilen.

Ein Pferdwecht kann sofort antreten
H. Brauhausgasse 11.
Gesucht werden Torfmacher Schützengasse 20.
Ein militairfreier, **zuverlässiger Pferde-wärter** findet Dienst. **Kgl. Reithahn.**



Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreis-Gericht zu Halle, 1. Abtheilung, den **13. Juli 1866, Vorm. 9 1/2 Uhr.** Ueber das Vermögen des Fabrikanten **Otto Senff** zu Moxl ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den **6. Juli d. J.** festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **Kr. Hermann Keil** hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf den

26. Juli d. J. Vormittags 12 Uhr vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Freund**, im Gerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. 24, anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Vertheilung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabsolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum **23. August d. Js.** einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer ewantigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtschuldig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **23. August d. Js.** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals, auf den

30. August d. Js. Vormittags 11 Uhr vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Freund**, im Gerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. 24, zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte **Ritmer, Fritsch, Fiebiger, v. Bieren, Seeligmüller, Gläuer, v. Radede, Schlieffmann, Krutenberg, Göding, Wille** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Ein zuverlässiger Junge, 9 bis 10 Jahr alt, von ordentlichen Eltern, im Ulrichsviertel wohnend, wird Nachmittags von 3 Uhr auf mehrere Stunden gesucht. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Gesucht werden 2000 \mathcal{R} auf ein Grundstück im Werthe von 12,000 \mathcal{R} Versicherungssumme 8500 \mathcal{R} . Näheres Moritzwinger 8, parterre rechts.

Krieger-Verein.

Montag den **23. d. Abends 7 1/2 Uhr** findet eine Zusammenkunft des Kriegervereins für die Jahre 1813/15, 1848/49 und 1864 in **Freyberg's Lokale** statt.

Thüringer Bierhalle,

Böllberger Weg Nr. 4, empfiehlt **Me und Köstlicher Bier à Flasche 1 1/4 Sgr., Lagerbier à Seidel 1 Sgr.**

Weintraube.

Heute Freitag den **20. Juli Abend-Concert (Streich- und Militairmusik),** verbunden mit **Illumination und Feuerwerk.**

Anfang **7 1/2 Uhr.** Entrée à Person **2 1/2 Sgr.**

E. John.

Anst. Mädchen von außerhalb, welche im Wollweben u. Küchens- u. Hausarbeit erf. sind, erh. Stelle d. **Kr. Silenberg,** Geiſtſtraße 58.

Gesucht wird eine Aufwartung für den ganzen Tag gr. Brauhausgasse 27.

Gesucht wird zum 1. August d. Js. ein brauchbares Dienstmädchen Köpferplan 1, 2 Tr.

Gesucht wird ein zuverlässiger Mann zur Uebernahme von Mühl-fahren. Näheres in der **Küſtner'schen Mühle.**

Gesucht wird eine Aufwartung Moritzkirchhof 7.

Die freundlich gelegene herrschaftliche Wohnung des Herrn Hauptmann **Silbebrand,** bestehend aus 7 heizbaren Stuben und dazu gehörigem Zubehör mit oder ohne Stallung, ist zum 1. October oder auch früher anderweitig zu vermieten neue Promenade, Moritzwinger 7.

Zu vermieten u. sogl. oder 1. Octbr. zu beziehen ist 1 Logis an ruhige Leute Schmeerstr. 7.

Zu vermieten ist sofort oder 1. Octbr. ein freundl. Logis an ruh. Leute kl. Brauhausgasse 12.

Zu vermieten ist eine freundl. möblirte Stube, (vornheraus) Spiegelgasse 8.

Gr. Steinstraße 48 ist ein Laden nebst Wohnung, sich zu jedem Geschäft eignend, zu vermieten und den 1. October o. zu beziehen.

Zu vermieten sind zum 1. October 2 St., 2 K. u. Küche (Preis 80 \mathcal{R}) und 1 St., 1 K. und Küche (Preis 30 \mathcal{R}) gr. Berlin 16 b.

Ein freundliches und möblirtes Logis kann von 2 Herren bezogen werden. Näheres Königsstraße 2, 2 Tr.

Zu vermieten sind zwei Stuben nebst Zubehör Zapfenstraße 17 b.

Zu vermieten ist eine Wohnung Laubengasse 17.

Zu vermieten ist eine freundliche Wohnung, best. a. St., K., K. u. Zub., Gartengasse 8.

Die 1. Etage von 3 Stuben, 3 Kammern, Küche u. Zubehör, so wie 2 kleinere Wohnungen sind zu vermieten und Michaelis zu beziehen gr. Schlamm 9.

Es sind noch sehr freundl. Schlafstellen mit Kost offen bei **Pauline Berger,** Breitestr. 4, 1 Tr.

Die 2te Etage kl. Ulrichsstraße Nr. 9 ist zum 1. October o. ganz oder getheilt, sowie ebendasselbst auch ein Lagerraum und ein Schüttboden zu vermieten.

Zu vermieten eine Wohnung von 3 Stuben, 3 Kammern mit Zubehör den 1. October zu beziehen Königsstraße 18. Näheres daselbst beim Hausmann **Wenzel.**

Die bisher vom Rittergutsbesitzer Hrn. **Roth** e bewohnte geräumige Parterre-Wohnung Königsstraße Nr. 9 ist anderweit zu vermieten. **L. Stahmer.**

Verloren.

Am 17. Abend eine Broche von Schildkröt mit Gemme auf dem Wege von der Tulpe bis kleiner Berlin verloren. Der ehrl. Finder wird gebeten, diese gegen entsprechende Belohnung abzugeben kl. Berlin 3, part.

Kanarienvogel, weiß mit schwarzem Kopf, ist entfl. Wiederbringer erh. Bel. gr. Berlin 7.

Gefunden ein Portemonnaie mit Geld. Abzuholen Scharrngasse 9 b.

Gefunden eine Sperreife. Abzuholen Gottesacker-gasse 3.

Verloren ein gold. Siegelring, gez. A. H. Gegen gute Belohnung abzugeben Mittelstraße 8.

Wißlich zu den Fahnen einberufen, richte ich an meine Schüler die Nachricht, daß meine Vorbereitungs-schule dadurch keine Aenderung erleidet, da ein stud. phil., früherer Lehrer an derselben, mich während meiner hoffentlich kurzen Abwesenheit vertreten wird. Beginn des Unterrichts:

Montag den 23. Juli 9 Uhr.

Dr. Leop. Blauert. Ich fordere den Fabrikarbeiter **Bachmann,** sowie **Heinrich Bukmann** und **Schröder** auf, die böswillige Verläumdung gegen mich binnen 24 Stunden zurückzunehmen, sonst werde ich sie gerichtlich belangen. **G. West.**

Wasserstand der Saale bei Halle.

17. Juli Ab. am Unterpegel 5 Fuß 2 Zoll
18. " " " " 5 " 2 "

Temperatur in Teuscher's Wellenbad.

	18. Juli	19. Juli
	12 Uhr Mittags	6 Uhr Abends
Luft	19 Grad	15 Grad
Wasser	18 " "	18 " "